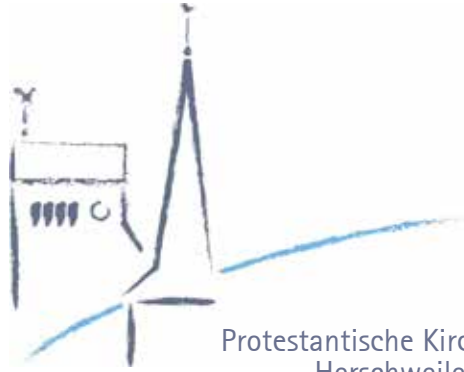


März 2025

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Foto: Christof Kurz

55 Jahre lang hat Dieter Heinz als Lektor in unserer Gemeinde Gottesdienste geleitet. Am 2. Februar wurde er im Gottesdienst in Krottelbach in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken Dieter Heinz für seinen treuen Dienst und wünschen ihm Gottes Segen.

Seite 3
Reine Frauensache am
5. April

Seite 4
Passionsandacht am
11. April

Seite 5
OJC zu Gast in unserer
Gemeinde

Sei mutig und entschlossen!

Mit Zuversicht in die Zukunft

Es ist Zeit, weiter zu gehen. Es ist Zeit, sich in Bewegung zu setzen. Das Volk Israel stand am Ufer des Jordans und es wurde Zeit, ihn zu überqueren. Viele hatten eine Idee von dem, was sie auf der anderen Seite erwarten würde. Gott hatte ihnen dieses Land versprochen. Das Land, in dem Milch und Honig fließen. Aber sicher sein, was da auf sie zukommt und wie es sein wird, das konnten sie nicht.

Ab April ist es auch für die Gemeinde hier Zeit, weiter in die Zukunft zu gehen. Möglicherweise stellt das manche aus der Gemeinde vor ähnliche Fragen und Ängste, wie sie damals das Volk Israel erlebt haben musste. Wie soll es werden in der Zeit der Vakanz? Was wird aus unserer Gemeinde in der Zukunft? Was bedeutet das für das alltägliche Gemeindeleben? Schaffen wir das? Gott spricht Josua Mut zu und damit dem ganzen Volk: "Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!" (Josua 1,9) Was für eine Zusage in all der Unsicherheit!

Als Gemeinde brauchen auch wir immer wieder diese Zusage. In all der Veränderung, in all den Unsicherheiten, geht Gott mit. Er lädt uns ein, nicht zu erstarren, sondern in Bewegung zu bleiben. Ohne Angst, sondern mit Zuversicht in die Zukunft zu gehen, weil er dabei ist. Gott leitet, schenkt Weisheit und sorgt für die Seinen.

In der Gemeinde gibt es viele Menschen, die daran mitwirken können, dass es künftig gut weitergeht. Jeder und jede kann sich selbst fragen, welchen Beitrag man selbst dazu leisten könnte. Gibt es Aufgaben und Dienste, die man übernehmen könnte? Kann man Hilfe anbieten? Oder zeigt sich der Beitrag vielleicht durch erhöhte Geduld oder mehr Verständnis? Das Presbyterium, Andreas Horn als Gemeindediakon, viele weitere Ehrenamtliche und Gemeindeglieder - alle zusammen - tragen dazu bei, dass das Gemeindeleben lebendig bleibt. Unterstützt wird die Gemeinde durch das Pfarrerehepaar Macchini aus Hüffler-Quirnbach, das mit der Geschäftsführung beauftragt ist. Vertretung für Bestattungen übernehmen viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenbezirk. Für Taufen und Trauungen kann man sich im Pfarrbüro melden.

Über allem steht Gottes Wort: "Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!"

Euer Pfarrer

Robert Willinger



Kreativ mit Ton

Gemeinsam Töpfern

REINE FRAUENSACHE

von Frauen, mit Frauen, für Frauen

Kreativ mit Ton

5. April, 15 bis 18 Uhr

Treffpunkt: Jugendheim prot. Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Mit Spaß am Ausprobieren und Kreativsein,
töpfern wir gemeinsam unter fachkundiger Anleitung.
Egal, ob mit oder ohne Vorkenntnisse,
bei uns ist jede herzlich willkommen ♥

Kostenbeitrag: 22 EUR
Material und Brennen inklusive
Teilnehmerzahl begrenzt
Anmeldeschluss: 22. März

Anmeldung bei

Simone Bäcker, WhatsApp (01 51) 70 15 89 21
Margot von Blohn, (0 63 84) 64 31
reinefrauensache@kirche-hp.de



Protestantische Kirchengemeinde
Kirchenstraße 49, 66909 Herschweiler-Pettersheim

Das Ringen Jesu – und ich?

Passionsandacht am 11. April um 19.30 Uhr in der Kirche St. Michael

Alles beginnt damals mit dem letzten Abendessen Jesu mit seinen Jüngern, bevor er am Kreuz stirbt. Mit ihnen feiert Jesus das erste Abendmahl überhaupt.

Das Ringen Jesu im Garten Gethsemane sehe ich vor mir. Wird Jesus den Leidenskelch seines Vaters annehmen und austrinken, um sein Blut für meine Erlösung zu vergießen? Ja, er wird.

Er, der Sündlose, nimmt sein Kreuz auf sich und lässt sich hinrichten. Er nimmt Spott, Hohn – die Schuld der Menschen damals auf sich.

Jesu ringt, nicht nur im Garten Gethsemane, sondern auch schon in der Wüste. Direkt nach seiner Taufe!

Das Ringen Jesu beschäftigt mich, vor allem auch das Ringen in mir, nachdem ich mich für den Weg mit Jesus entschieden habe.

Der Glaube stellt mich vor verschiedene, vor große Herausforderungen in meinem Leben. Am Ringen Jesu kann ich auch vieles für mich neu erkennen!

Herzliche Einladung zur Passionsandacht am 11. April um 19.30 Uhr. (ah)



Vis-a-Vis: Gottes Wort gemeinsam feiern!

auch zu Hause

Aus den verschiedensten Gründen ist es manchen Gemeindemitgliedern nicht mehr möglich, am Sonntag die Gottesdienste zu besuchen.

Und doch und gerade, es fehlt. Die Zeit zur Stille, die Zeit, um zur Ruhe zu kommen – das Auftanken für die anstehende Woche mit ihren Wegen. Das Getragenwerden durch das

Wort Gottes – Jesus selbst.

Wenn der Weg zum Gottesdienst beschwerlich wird, dann kommt der Gottesdienst einfach ins Haus.

Ob nun Andacht, Impuls oder das Hausabendmahl, Gott feiern, gemeinsam, zusammen!

Bei Interesse melden Sie sich bei Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13 oder a.horn@kirche-hp.de

Gemeindeabend am 22. März um 19 Uhr

Offensive junger Christen – OJC e.V. zu Besuch in unserer Gemeinde

Am 22. und 23. März besucht Pfarrer Klaus Sperr von OJC unsere Gemeinde.

Wie sind wir in das neue Jahr gestartet? Holprig? Schwierig? Noch stehen wir am Anfang des Jahres und doch ist sicherlich vieles in unserem Leben schon passiert.

Am Samstag, dem 22. März möchte uns Pfarrer Klaus Sperr an einem Ge-

meindeabend mit dem Thema „Zuversicht wählen“ dazu einladen, bewusst mit Gott unseren Lebensweg zu gehen.

Beginn ist um 19 Uhr im Jugendheim, Herschweiler-Petterheim.

Im Gottesdienst am 23. März hält Pfarrer Sperr die Predigt mit dem Thema: „Hoffnungsmenschen braucht die Welt!“ (ah)

Bruder Jac zu Gast im Jugendheim

Bericht aus Kabul

Bruder Jac von den Christusträgern berichtete am 26. Januar nach dem Gottesdienst über die aktuelle Situation in Kabul und gab uns einen Einblick in die Arbeit in der Klinik und Werkstatt, in der die Brüder über 40 Jahre tätig waren. Ende des vergangenen Jahres war Bruder Jac für mehrere Wochen in Kabul und so bekamen wir interessante und informative Eindrücke aus erster Hand.

*Text und Bild Margot von Blohn,
Herschweiler-Pettersheim*



Die Kirchengemeinde im Netz:
<https://www.kirche-hp.de>
<https://www.facebook.com/KircheHP>
https://www.instagram.com/kirche_hp

Von Jakob zum Evangelium Christi

Das Wort Gottes zu den Menschen bringen

Im 1. Buch Mose lesen wir: „Und Jakob lebte im Lande Ägypten siebzehn Jahre lang“.

Nach einer Erklärung dieses Verses waren dies die besten und befriedigendsten Jahre in Jakobs Leben, denn während dieser Zeit gründete er Toraschulen in Ägypten und gab damit Lebensweise und Lehre weiter.

Diese Lebensweise von Jakob kann uns heute im Glauben weiterhin Vorbild sein. Durch das Festhalten an der Lehre Gottes (Tora) und seiner persönlichen Lebensführung gab er das Wort Gottes weiter. Durch Wort und Tat!

Jakob verhinderte dadurch auch, dass äußere Einflüsse durch die ägyptische Religion die Verbindung zu Gott beenden könnten.

Eine Lehre aus der Schule Jakobs lautet: „Sei einer der Schüler Aarons, den Frieden liebend, dem Frieden nachjagend, die Geschöpfe liebend und sie zum wahren Wort Gottes heranziehend“.

Es heißt hier übrigens nicht „Menschen“, sondern „Geschöpfe“ – womit er festhalten möchte, dass wir selbst denen Liebe erweisen sollen, die scheinbar keinerlei positive Eigenschaften besitzen, außer der einen, dass sie von Gott geschaffen worden sind und zu Gottes Geschöpfen gehören!

Jakob hat noch etwas im Auge behalten und sagt: „...sie zum Wort Gottes heranziehend“. Damit besagt

er: „Wir müssen sie dem Wort Gottes näherführen, nicht umgekehrt.“ Damit der Glaube nicht verdünnt oder verwässert wird.

Manche sind der Meinung: Um Menschen das Evangelium, das Wort Gottes – Jesus selbst – näher zu bringen, sei es erforderlich, die Bibel und ihre Aussagen im Niveau herunterzubringen.

Dieses Argument ist jedoch völlig verfehlt. Denn gerade der hauptsächliche Umstand, die Befreiung Gottes durch die Kreuzigung und Auferstehung durch Jesus von Nazareth, dem ich alles bringen und übergeben darf, was mich und mein Leben betrifft, ist und bleibt Grundfeste der Liebe Gottes zu allen Geschöpfen.

Sie bleibt Grundfeste unseres Glaubens! (ah)



Gott zeigt sich

Jungcharübernachtung vom 24. auf den 25. Januar

Vom 24. auf den 25. Januar übernachteten wir mit unserer Jungchar im Jugendheim.

Los ging's zur gewohnten Jungcharzeit am Freitag um 16.30 Uhr bis zum darauffolgendem Tag um 10 Uhr.

Der Tag wurde begleitet von dem Thema: „Gott zeigt sich“ Wir sind auf diesem Weg verschiedenen Personen begegnet. Von Adam und Eva zu Noah

und Abraham und Mose bis hin zu Jesus, der Offenbarung Gottes selbst.

Mit verschiedenen Spielen versuchten wir das Thema nochmals darzustellen. Mit einem Film und reichlich Pizza wurde der Abend beendet und die dann doch recht kurze Nacht eingeläutet.

Die Übernachtung endete mit einem ordentlichen Frühstück und verschiedenen Spielen zum Thema! (ah)



Foto: Andreas Horn

Zum Vormerken

De Flashmob fährt zur Jesus Night

Am 30. April findet in Kirchheimbolanden die Jesus Night statt.

Auch wir wollen mit dem Flashmob dabei sein. Nähere Informationen dazu gibt es im April Gemeindebrief.





Wir haben zu Grabe getragen

Günter Schmitt, 81 Jahre am 11. Februar in Herschweiler-Pettersheim



Getauft wurde

Dishon Taylor Braun, Sohn von Simone und Thorsten Bäcker, am 16. Februar in Herschweiler-Pettersheim.



Wenn bei dir
ein **Fremder** in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken.

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

Wussten Sie schon

wichtige Termine und Veranstaltungen

...dass am 15. März um 17 Uhr wieder beim **Mischkan** gemeinsam im Jugendheim gekocht wird?

Anmeldung bei Edelgard Hollinger (0 63 84) 75 24 oder Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.

...dass die **Bastelwerkstatt** ab dem 16. März wieder **Frühlings- und Osterdeko** zum Verkauf in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim anbietet?

...dass wir am 20. April wieder **Osternacht** mit anschließendem gemeinsamen Frühstück feiern werden? Wer dazu etwas beitragen möchte (Kaffee, Kuchen, Eier, Brot, ...), wendet sich bitte an Edelgard Hollinger, Telefon (0 63 84) 75 24.

...dass bei der **Pilgerfeizeit** vom 23. - 25. Mai noch Plätze frei sind? Anmeldung bei Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
2. März	9.00	10.00 mit Klaus Simon	9.00	10.00
9. März		10.00		10.00
16. März		14.00 Verabschiedung Pfr. Fillinger		
23. März		10.00 zentral mit Abendmahl		
30. März		10.00		10.00

Gottesdienste unter der Woche

Freitag 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
----------------------	-----------------	---

Herzliche Einladung zur Morgenandacht

An jedem ersten Montag im Monat um 7.30 Uhr treffen wir uns zur Morgenandacht in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Danach frühstücken wir gemeinsam.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Herzliche Einladung zur Verabschiedung von Pfarrer Robert Fillinger.

Am 16. März feiern wir um 14 Uhr einen Gottesdienst und laden anschließend zu einem Sektempfang ein. Wer ein Grußwort sprechen möchte, wendet sich bitte an Hans Jürgen von Blohn hansjuergen@vonblohn.world.

Termine

3. März	7.30	Montagsandacht mit anschließendem Frühstück im Jugendheim
3. März	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
5. März	19.00	Vis-a-Vis Heringessen, Jugendheim
7. März	18.00	Weltgebetstag, Kirche Ohmbach
7. - 9. März		Konfifreizeit
11. März	20.00	Presbyteriumssitzung, DGH Krottelbach
14. März	19.00	Passionsandacht Altenkirchen
15. März	17.00	Mischkan, Jugendheim
16. März	14.00	Verabschiedungsgottesdienst Robert Fillinger
20. März	16.00	Männerrunde, Jugendheim
22. März	19.00	Gemeindeabend mit Pfarrer Sperr, OJC, Jugendheim
25. März	20.00	Bibelgespräch Ohmbach, Gemeindehaus
28. März	19.00	Passionsandacht Niederkirchen
29. März	9.00	Pflegearbeiten, Herschweiler-Pettersheim



Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam

V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: printworld.de
 Auflage: 1.500 Exemplare

Spenden für Gemeindebrief
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe April: 7. März 2025

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Levitikus 19,33

Wow! Wie aktuell ist das denn! Es scheint schon sehr lange kontroverse Haltungen gegenüber Fremden, Ausländern, Migranten, Flüchtlingen, Gastarbeitern... innerhalb sozialer Gesellschaften zu geben.

In 3. Mose Kapitel 19, 1-37 werden soziale, liturgische und ethische Einzelbestimmungen benannt, die das gemeinschaftliche Leben ordnen und erleichtern sollen. Alles insgesamt sehr nachhaltig, gesund und vernünftig, nicht nur auf das eigene Wohl bedacht, sondern immer auch mit Blick auf den Nächsten und eben auch auf den Fremden. Das macht Sinn.

Mir fällt das Zitat aus den 90ern ein „Alle Menschen sind Ausländer, fast überall“. Also bin auch ich eine Fremde fast in der ganzen Welt. Ich bin Gott dankbar, dass er dafür sorgt, dass ich nicht unter Generalverdacht gestellt werde, dass er möchte, dass ich als Person, als Mensch wahrgenommen werde. Und es gelten für mich die gleichen sozialen, liturgischen, ethischen Einzelbestimmungen, die das Zusammenleben ordnen und erleichtern sollen.

Und dann natürlich das vornehmste Gebot von allen:



In diesem Sinne kann es doch nicht so schwer sein, in gesellschaftlichem Frieden miteinander zu leben und den Menschen, die Person neben uns zu sehen. Egal wie sie aussieht, wo sie herkommt, welche Muttersprache sie spricht, wie sie mein Nachbar, meine Nachbarin wurde. Nehmen wir uns als Nächste wahr, nicht als Fremden, Fremde, Landsmann oder Landsfrau.

Ich bete dafür, dass Gott unsere Herzen für einander öffnet und uns seinen Frieden schenkt, damit auch unser Dorf, unser Land, unsere Gesellschaft friedvoller werden. Betet mit.

Beate Zastrau, Saarburg

